

**Interpellation Surber-St.Gallen (18 Mitunterzeichnende):
«Konsequentes Vorgehen gegen Lohndumping»**

Am 14. November 2019 titelte das St.Galler Tagblatt «Lohndumping, Scheinsanierungen, Schmiergelder. Reihenweise Vorwürfe an eine Ostschweizer Baufirma». Beschrieben wird das Gebaren einer Baufirma, organisiert in einem ganzen Firmenkonstrukt. Publik gemacht hat den Fall die Gewerkschaft Unia St.Gallen / Appenzell. Abschliessend heisst es im Text: «Die Unia spricht von einem «Bermuda-Dreieck, in dem Gelder, Aufträge und Probleme herumgeschoben werden». Tauchen Konflikte auf, wandern die Firmen weiter, wechseln die Namen, gehen Konkurs».

Insbesondere wird im Artikel auch auf die prekären Lebens- und Arbeitsbedingungen von rumänischen Arbeitern verwiesen. Ein Trupp, manchmal fünf, manchmal bis zu 15 Arbeiter, habe den bauleitenden Monteur zu Baustellen in der ganzen Schweiz begleitet. Sechs Tage die Woche, zwölf Stunden pro Tag habe ihre Arbeitszeit betragen. Der Lohn: Fr. 1'900.–. Seien sie auf auswärtigen Baustellen am Werk gewesen, hätten sie ihr Bett gleich selbst mitbringen müssen. Geschlafen hätten sie in einer leer stehenden Wohnung, während im restlichen Teil des Gebäudes gearbeitet worden sei. Für die Unterkunft hätten sie monatlich Fr. 900.– abtreten müssen. Die Unia St.Gallen-Appenzell konnte die rumänischen Arbeiter in einem Haus in St.Gallen ausfindig machen. Sie lebten in einem ausgehöhlten leerstehenden Gebäudeskelett in einem Massenschlag.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welchen Massnahmen versucht das Arbeitsinspektorat solche prekären Arbeits- und Lebensbedingungen konsequent zu verhindern? Wurden im konkreten Fall Kontrollen in der Firma durchgeführt? Wenn nicht, warum nicht?
2. Sieht die Regierung Handlungsbedarf, um für die Zukunft einer solchen Ausnutzung von Menschen einen Riegel zu schieben – dies mit Blick auf die Betroffenen, dies aber auch mit Blick auf alle Firmen, die sich korrekt verhalten?
3. Gibt es Untersuchungen gegen die Firma oder Einzelpersonen im Zusammenhang mit dem Geschäftsgebaren der Firma?
4. Es ist nach dem Artikel im St.Galler Tagblatt davon auszugehen, dass die Firma staatlichen Institutionen hohe Beträge schuldet. Findet zwischen den Ämtern ein überkantonaler Informationsaustausch statt?
5. Im Artikel ist erwähnt, dass einzelne Firmen Konkurs gehen, wenn es schwierig wird. Macht das Konkursamt eine Meldung an die Strafverfolgungsbehörden, wenn es Hinweise auf ein strafbares Verhalten gibt? Werden Konkursdelikte im Kanton konsequent verfolgt?»

27. November 2019

Surber-St.Gallen

Bürki-Gossau, Etterlin-Rorschach, Fäh-Kaltbrunn, Gschwend-Altstätten, Hauser-Sargans, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Lemmenmeier-St.Gallen, Maurer-Altstätten, Oberholzer-St.Gallen, Sailer-Wildhaus Alt St.Johann, Schmid-St.Gallen, Schöb-Thal, Schulthess-Grabs, Schwager-St.Gallen, Simmer-St.Gallen, Thurnherr-Wattwil, Wick-Wil